

Rundbrief November 2014

LIEBE FREUNDINNEN, FREUNDE UND FÖRDERER UNSERER KINDER UND JUGENDLICHEN DES THERAPEUTIC DAY CARE CENTRE AND BOARDING SCHOOL (TDCC) IN ENUGU, NIGERIA.

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen unseren traditionellen Rundbrief rechtzeitig vor Weihnachten zusenden, und Ihnen, die Sie uns in diesem Jahr unterstützt und geholfen haben, von unserer Arbeit und dem Einsatz Ihrer Spendengelder berichten.

GEGENWÄRTIGE LAGE IN NIGERIA:

Das Land Nigeria feierte in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen; seit 54 Jahren ist es von den Engländern, den ehemaligen Kolonialherren, unabhängig. Seit 1999 genießen die Einwohner Nigerias eine ununterbrochene demokratische Regierung. Vieles hat sich politisch entwickelt in diesen 15 Jahren der Demokratie; aber in vielen Bereichen gibt es noch ernsthafte Probleme. Der Zwiespalt zwischen dem Norden und dem Süden Nigerias scheint teilweise unüberbrückbar zu sein. Der Norden steht wirtschaftlich bedeutend schlechter da, als der Süden Nigerias. Verursacht durch die Nähe zur Wüste, mit viel Trockenheit, aber auch hauptsächlich aufgrund der dort vorherrschenden extremen Islamisten, die die Bevölkerung dieser Region schon seit langem durch ihre Indoktrinationen an einer fortschrittlichen Einstellung hindern.

Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage im Norden Nigerias und der damit verbundenen großen Arbeitslosigkeit gerade bei jungen Männern, hat die islamistische Terrorgruppe „Boko Haram“ (bedeutet übersetzt „westliche Erziehung ist verboten, ist Sünde“) Unterstützung und Kämpfer gefunden. Wahrscheinlich ist Ihnen allen das Wort „Chibok-girls“ ein bekannter Begriff. Mehr als 200 Mädchen und junge Frauen wurden Mitte April 2014 aus einer „Secondary School“ im Nordosten Nigerias entführt und konnten bis heute nicht befreit werden. Im September wurde eines dieser entführten Mädchen in einer abgelegenen Gegend, weit weg vom Entführungsort, in einem physisch wie psychisch sehr schlechten Zustand gefunden. Sie war im 4. Monat schwanger. Entführungen von Mädchen und jungen Frauen ist eine spezifische Art des Terrors der Gruppe „Boko Haram“, welchen sie schon seit Jahren für ihre Zwecke nutzen. Nigerianische Truppen und die islamistischen Terroristen liefern sich seit Monaten schwere Gefechte. Bevorzugte Bomben-Angriffsziele sind Kirchen, Schulen und Ausbildungsstätten. Bewohner ganzer Dörfern müssen entweder in den Busch oder in die benachbarten Länder, wie Niger oder Kamerun, fliehen. Auch alte Menschen werden von diesem Terror nicht verschont. Es besteht die allgemeine Vermutung, dass „Boko Haram“ mit anderen, weltweit agierenden, islamistischen Terrorgruppen kollaboriert.

Eine andere große Herausforderung für Nigeria war und ist in diesem Jahr die Ebola-Epidemie, die in Westafrika seit Monaten wütet. Ein Flugreisender aus Liberia hatte sie im Juli auf dem Weg nach Lagos (eine 20 Millionen Einwohner starke Stadt, im Westen Nigerias angesiedelt und ehemals Hauptstadt Nigerias) eingeschleppt. Von dort aus kam es dann auch in Port Harcourt (Hafenstadt im Südosten, am Atlantik, etwa 200 km von unserer Stadt Enugu entfernt) zu einem Ausbruch. Dank der strengen Quarantäne-Maßnahmen, in Verbindung mit einer sofort eingerichteten Isolierstation in Lagos und landesweit durchgeführten Kontrollen durch das nigerianische Gesundheitsministerium, konnte die Epidemie rechtzeitig eingedämmt werden. Von insgesamt 20 Infizierten starben 8; die anderen überlebten aufgrund rechtzeitiger intensivmedizinischer Maßnahmen. Auch in unserer Einrichtung müssen wir bis jetzt täglich Vorsichtsmaßnahmen ergreifen und durchführen. So wird bei jedem Kind, jedem

Mitarbeiter und jedem Besucher bei Eintritt in den Schulhof mit einem Infrarot-Thermometer die Körpertemperatur gemessen. Große Eimer mit Wasser, dem Desinfektionsmittel beigemischt sind, müssen an wichtigen Stellen im Schulhof stehen, damit sich jeder jederzeit die Hände waschen kann – insbesondere beim Betreten des Schulgeländes.

Bezüglich der Infrastruktur gibt es noch viel zu tun in Nigeria. Der überwiegende Teil der Bevölkerung muss sich sein Wasser und Trinkwasser, gewonnen aus Regenwasser, Flüssen und Brunnen, selbst besorgen. Die ständigen Stromausfälle sowie die schlechten Straßen stellen weiterhin eine große Herausforderung im Alltag dar.

Unsere gegenwärtige Regierung ist offen und agiert, wenigstens zum Teil, auf demokratische Art und Weise. Anfang nächsten Jahres soll es neue Wahlen auf Länder- und Bundesebene geben. Wir können gespannt sein, wie sich die politische Lage danach weiter entwickeln wird.

UNSERE EINRICHTUNG, UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER:

Das TDCC gibt zurzeit etwa 230 Menschen eine verlässliche Beschäftigung. Vor allem junge Leute werden eingestellt aber auch ältere, pensionierte Menschen können bei uns noch mitarbeiten.

Etwa ein Viertel dieser Beschäftigten wird direkt von den Eltern, deren Kindern mit schweren Beeinträchtigungen zu kämpfen haben, selbst bezahlt. Es handelt sich dabei um Eltern, die eine individuelle Betreuung für ihr Kind bevorzugen und sich dies auch leisten können - diese Kinder profitieren auch direkt von dieser Individualbetreuung.

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben sehr lange bei uns. Wir haben viele, die schon seit 10, 15, 20, 25 und knapp 30 Jahren bei uns mitarbeiten. Dies wirkt sich auf die tägliche Arbeit sehr positiv aus, denn dadurch werden unsere Prinzipien und Vorstellungen einverleibt. Im Laufe der Zeit werden diese MitarbeiterInnen zu Spezialisten auf ihrem Gebiet. Wir führen jährliche Fortbildungen durch und organisieren wöchentliche Teambesprechungen.

Bei Notfällen lassen wir unsere Beschäftigten nicht im Stich. In einem Land, in dem Versicherungen noch nicht zum Alltag gehören, ist das sehr wichtig. In diesem Jahr konnten wir etwa 40 unserer Beschäftigten davon überzeugen, eine private Krankenversicherung in einem Missionskrankenhaus abzuschließen. Da die Krankenversicherung für ein Jahr im Voraus bezahlt werden muss, streckt das TDCC das Geld vor und beteiligt sich mit einem Drittel an den jeweiligen Beitragszahlungen.

Wir unterstützen unsere Beschäftigten bei der Schulausbildung ihrer Kinder, (eigene Kinder bekommen freien Kindergarten- und Grundschulbesuch in unserer Einrichtung) bezahlen die Gehälter pünktlich und versuchen diese regelmäßig zu erhöhen. Auch ein kleines Weihnachtsgeld wird bezahlt.

Auch in diesem Jahr starben wieder zwei unserer Lehrerinnen. Eine davon, welche schon seit 15 Jahren bei uns arbeitete und in der Zeichensprache für Hörbehinderte von uns ausgebildet worden war, starb während der Sommerferien ganz plötzlich und unerwartet. Dies ist ein großer Verlust für die Schule. Eine andere junge Frau lehnte es ab ihren **HIV-AIDS** Status zu akzeptieren. Obwohl ihre Krankenversicherung vom TDCC voll bezahlt wurde, weigerte sie sich, in Behandlung zu gehen. Sie hörte nicht auf unsere Ratschläge und bevorzugte zu sterben. Leider hinterließ sie zwei Kinder, von denen das jüngere vermutlich auch infiziert ist.

UNSERE EINRICHTUNGEN, UNSERE ZAHLEN:

Insgesamt betreuen wir derzeit etwa 1.250 Kinder und Jugendliche mit den Konzepten der Inklusion und Integration. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

- Kindergarten und Grundschule in Enugu: etwa 670 Kinder, etwa 50% davon sind Kinder mit speziellen Bedürfnissen;
- beschützende Werkstätten in Enugu: etwa 120 Jugendliche und junge Erwachsene, alle mit speziellen Bedürfnissen;
- weiterführende Schule (Secondary School) in Enugu: etwa 90 Kinder, davon sind etwa 35% Kinder mit speziellen Bedürfnissen;
- Kindergarten und Grundschule an der integrativen Dorfschule in Ihiala: etwa 370 Kinder, davon sind etwa 10-15% Kinder mit speziellen Bedürfnissen.
- In Enugu betreuen wir in zwei räumlich getrennten Wohnheimen (eines für Mädchen und kleine Jungs und eines nur für Jungs) etwa 110 Kinder und Jugendliche. Es handelt sich dabei um Menschen mit Beeinträchtigungen, die aufgrund der weiten Entfernung nicht täglich nachhause fahren können.
- Fünf Schulbusse sind täglich im Einsatz, um mehr als 250 Kinder innerhalb der Stadt Enugu zur Schule zu bringen und wieder nach Hause zu fahren. Eine große Herausforderung für unsere zum großen Teil alten Busse unter häufig sehr schlechten Straßenbedingungen.

Bei Kindern mit speziellen Bedürfnissen, in Enugu und Ihiala, handelt es sich um Kinder und Jugendliche mit Hör- und Sprachbehinderung, kognitiver Behinderung und Lernschwierigkeiten, Cerebralparese, Autismus und Mehrfachbehinderung.

Unsere nicht-behinderten Kinder kommen zum großen Teil aus sozial benachteiligten Familien. Oft ist eines ihrer Geschwister ein Kind mit speziellen Bedürfnissen, das auch unsere Schule besucht.

UNSERE ELTERN:

Eine der Besonderheiten unserer Einrichtung ist die Tatsache, dass sich die Eltern von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen kennen und in der **ELTERN-LEHRER-VEREINIGUNG** zusammenarbeiten. Oft wissen die Eltern anfangs nicht, wer ein Kind mit speziellen Bedürfnissen hat und wer nicht. Viele Eltern erzählen, dass sie sich erleichtert fühlen und nicht mehr schämen, seitdem sie mit ihrem Kind zu uns kommen. Alle sind akzeptiert und der Schule hängt kein Stigma an.

Eine Gruppe von sehr engagierten Eltern aus unserer Einrichtung hat mit einer „**SUPPORT GROUP**“ für Kinder mit „special needs“ begonnen. Sie konnten bereits 40 unserer Eltern für diese Initiative gewinnen und hoffen, sich als nicht-gewinnbringende Nichtregierungs-Organisation (NGO) bei der Regierung registrieren zu lassen. Ihr Ziel ist es, nicht nur Eltern von Kindern mit Behinderungen zu beraten und zu unterstützen, sondern vor allem Druck auf die Regierung und die Öffentlichkeit auszuüben, damit die Situation von Menschen mit Behinderungen und speziellen Bedürfnissen in Nigeria verbessert werden kann.

LEISTUNGEN IN DIESEM JAHR:

- Mit Hilfe unserer Eltern-Lehrer-Vereinigung konnten wir das Erdgeschoss des Laborgebäudes für die „Secondary School“ fertigstellen. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr das Obergeschoss gebaut werden kann, welches ebenfalls von unserer Eltern-Lehrer-Vereinigung unterstützt werden wird.
- Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Fördervereins, vor allem der 1. Vorsitzenden, Frau Irmengard Schaller, bekamen wir zu unserer großen Freude von den „**STERNSTUNDEN**“ in München im Juli die gute Nachricht, dass sie den Bau von fünf neuen Klassenzimmern sowie die Renovierung von zwei bestehenden Klassenzimmern genehmigt haben. Etwas mehr als 70.000 EUR sind dafür vorgesehen; Wir haben mit dem Bauen bereits begonnen und streben an, zum Ende dieses Jahres, mit dem Bau von weiteren drei neuen Klassenzimmern fertig zu sein. Mit dem Bau der restlichen Klassenzimmer werden wir Anfang nächsten Jahres beginnen. An dieser Stelle geht ein sehr großer Dank an die „**STERNSTUNDEN**“!
- Im Mai/Juni 2014 fanden, in unserer Einrichtung, zum ersten Mal die externen Examen zum Abschluss der „Junior Secondary School“ statt. Die Prüfungsfragen dafür kommen vom Erziehungsministerium; unsere Kinder haben dabei sehr gut abgeschlossen – Es regnete viele Einser und Zweier. Mit diesem Abschluss erwerben die Kinder das „Basic Education Certificate“, ein wichtiger Meilenstein für den weiteren Schul- und Berufsweg.
- Im September 2014 konnten wir dann zum ersten Mal mit einer „Senior Secondary“ Klasse eins beginnen. Die „Senior Secondary School“ hat genauso wie die „Junior Secondary School“ drei Klassen.
- Wir haben es geschafft auch weiterhin im Rahmen des Integrations- und Inklusions-Gedanken erfolgreich weiterzuarbeiten. Frau Ludwig Stefanie, eine Lehrerin aus Viersen/Deutschland, kam im Rahmen ihres Sabbatical Jahres an eine Missionsschule in Enugu/Nigeria und besuchte auch unsere Einrichtung einige Male. Bevor sie wieder nach Deutschland zurück flog, schrieb sie in unser Gästebuch folgendes: „Jeder Regelschullehrer aus Deutschland sollte sich hier funktionierende Inklusion ansehen und überlegen, ob es unter den eindeutig einfacheren Bedingungen in Deutschland nicht doch möglich wäre. Ich bin begeistert.“
- Sehr erfreulich ist die Gründung der „Parent Support Group“, wie schon vorher erwähnt, nicht nur für die Eltern unserer Kinder, sondern für alle „Betroffenen“ in Nigeria. Die Eltern hoffen, auch Mitglieder außerhalb unserer Einrichtung für ihre Initiative gewinnen zu können. Das TDCC und unsere Eltern-Lehrer-Vereinigung unterstützen diese neu gegründete Organisation finanziell und organisatorisch.

VORAUSSICHTLICHE AUSGABEN FÜR LAUFENDE KOSTEN IN 2014:

Zuerst möchten wir noch erwähnen, dass wir im Rundbrief von 2013 schrieben, dass wir noch knapp 40.000 Euro benötigten, um unsere laufenden Kosten für das Jahr 2013 abzudecken. Tatsächlich bekamen wir bis zum Jahresende noch Spenden in Höhe von 31.823 EUR. Dies bedeutete, dass wir auf Rücklagen angewiesen waren.

Der durchschnittliche Wechselkurs, der bis jetzt in diesem Jahr getätigten Geldtransaktionen, beträgt 1 Euro zu 200 Naira. Dies stellt die Grundlage für folgende Kostenberechnung dar:

- Laufende Kosten insgesamt (voraussichtlich) für 2014: 38,9 Mio. NRA = 194.500 EUR
- Davon Personalkosten: 23,0 Mio. NRA = 115.000 EUR
- Ausgaben für Schulbusse: 5,5 Mio. NRA = 27.500 EUR
- Nahrungsmittel und Medikamente für die Kinder: 3,8 Mio. NRA = 19.000 EUR
- Reparaturen, Instandhaltungen (Gebäude & Maschinen) 2,9 Mio. NRA = 4.500 EUR
- Bürokosten, Lernmaterialien, sonst. Gebühren: 3,7 Mio. NRA = 18.500 EUR

Durch das von den Eltern bezahlte Schulgeld hoffen wir etwa 23,5 Mio. NRA abdecken zu können, sodass wir für etwa 15 Mio. NRA auf Spenden angewiesen sind. Das wären umgerechnet etwa 75.500 EUR.

Wie Sie aus den aufgeführten Zahlen sehen können, geben wir beinahe zwei Drittel unserer laufenden Ausgaben für Personalkosten aus.

PÄPSTLICHES MISSIONSWERK DER KINDER IN AACHEN: (PMK)

Alle aus Deutschland kommenden Spenden werden auch in diesem Jahr vom Spendenkonto der Gemeinde Fremdingen an das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Aachen (PMK) überwiesen. Dort werden diese mit zur Zeit 15% aufgestockt, bevor sie an uns überwiesen werden. Wir sind dem PMK, wie immer, sehr dankbar für das Aufstocken der Spenden und für das zuverlässige Ausstellen der Spendenquittungen.

SPENDENEINGANG IM LAUFENDEN JAHR VOM 01.01.2014 BIS 15.10.2014:

Für diesen Zeitraum bekamen wir Spenden in Höhe von insgesamt **52.772,38 EUR**. Darin ist bereits die Aufstockung durch das PMK enthalten.

Diese Spenden setzen sich aus Patenschaftsspenden, Einzelspenden und Sternsingerkollekten zusammen.

Folgende Pfarreien überwiesen ihre **STERNSINGERKOLLEKTE** für unser Projekt im Jahr 2014:

- St. Maternus Güntersleben: 6.011,59 EUR. Damit hat die Pfarrei St. Maternus in Güntersleben bereits zum 14. Mal für unser Projekt gespendet
- St. Gallus Fremdingen: 3.060,00 EUR
- St. Laurentius Minderoffingen: 1.922,56 EUR
- Kath. Kirchenstiftung Seglohe: 1.246,50 EUR
- St. Rufus Hausen: 1.072,00 EUR
- St. Ulrich und Stefan Ehingen: 1.722,00 EUR

Auch die Sternsingerkollekten werden vom PMK um 15% aufgestockt. All dies ist bereits in unserem Gesamtbetrag enthalten.

Meine Heimatpfarrei Fremdingen hat bereits zum neunten Mal, die kath. Kirchenstiftung Seglohe zum achten Mal und St. Laurentius Minderoffingen zum siebten Mal ihre Sternsingerkollekte an uns gespendet. Auch von der Pfarrei St. Ulrich und Stefan bekamen wir schon mehrere Male die Sternsingerspende überwiesen.

Wir danken sehr herzlich den Pfarrgemeinden, den Pfarrern, den Pfarrgemeinderäten und deren Vorsitzenden für ihre treue Unterstützung sowie vor allem den fleißigen Sternsingerkindern für ihr Engagement und ihre Solidarität. Vergelt´s Gott an alle!

Aus den aufgeführten Zahlen geht hervor, dass wir noch mindestens 22.000 Euro benötigen um unsere laufenden Kosten für die letzten 2,5 Monate des Jahres abzudecken.

EIN GROßER DANK GEHT AN...

... alle Patenschaftsspenden, die zum Teil schon seit vielen Jahren an uns regelmäßig und zuverlässig spenden. In diesem Jahr waren es wieder 34 treue Spender deren Namen wir im Anhang erwähnen möchten;

... die Sternstunden des Bayerischen Rundfunks, für ihre langjährige Unterstützung verschiedenster Projekte innerhalb unserer Einrichtung;

... die Franziskanerinnen in Mallersdorf-Pfaffenberg, die uns auch in diesem Jahr aus ihrem jährlichen Brauereifest die Spende von 3.000 EUR haben zukommen lassen. Und dies schon seit dem Jahr 2000 ohne Unterbrechung;

... die Schwester Oberin und Mitschwestern des Dominikanerinnenklosters in Fremdingen, die uns immer auf vielfache Weise unterstützen und in diesem Jahr besonders durch die Erlaubnis, den Kunst- und Hobbymarkt auf dem sehr schönen Gelände des Klosterhofs abhalten zu dürfen;

... die Organisatoren des Benefizkonzerts in der Turnhalle in Fremdingen am 29.03.2014. Vor allem aber an Frau Manuela Meyer und ihrer Familie, Frau Susi Kohnle und den Damen des Gospelchores „our voices“ sei hier besonders gedacht sowie den zahlreichen anderen Helfern, die den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließen. Das Gesangstrio „Mabeika“ und das Bläsersextett „Brasstissimo“ traten auch in diesem Jahr, genauso wie im letzten Jahr in Röttingen, ohne jede Gage, auf. Es gab „Standing Ovations“ für die Musiker und einen Reinerlös von 2.000 EUR. Tausend Dank für dieses beispielhafte soziale Engagement;

... an Frau Maria Riek und ihren Mann Günther, die zusammen mit den Frauen des Weltladens und den Mitgliedern des **KAB** in **BUXHEIM** bei Ingolstadt einen sehr interessanten und harmonischen Informationsabend am 02.08.2014 in Buxheim organisiert haben. Bereits die am Nachmittag des gleichen Tages stattfindende Vorstandssitzung wurde von ihnen im heimeligen Pfarrgarten und Pfarrheim ausgerichtet und gesponsert. Der Weltladen und der **KAB** spendeten für das TDCC außerdem jeweils 250 EUR. Nochmals einen herzlichen Dank an alle in Buxheim, wo wir uns sehr wohl gefühlt haben;

... an alle Initiatoren und unzähligen freiwilligen Helfer, die mitgeholfen haben, dass der Kunst- und Hobbymarkt am 14.09.2014 im Klosterhof in Fremdingen - der ein wunderschönes Ambiente bot - sehr erfolgreich war. Beinahe 1.000 Besucher kamen und das TDCC konnte eine Spende von etwas mehr als 3.000 EUR entgegen nehmen. Wir danken dem Förderverein sehr herzlich für dieses große Engagement, vor allem Frau Susi Kohnle, Frau Manuela Meyer und ihrer Familie und ganz besonders Frau Mayer's 80-jährigem Vater, Konrad Jaumann, der im Vorfeld wochenlang handwerklich tätig war, um den Klosterhof entsprechend herzurichten. An dieser Stelle danken wir auch nochmals den Klosterfrauen für ihre Großzügigkeit und auch den Mitgliedern des CSU-Ortsverbandes sowie des Schützenvereins Fremdingen;

... Frau Manuela Meyer und Frau Julia Meyer; sie waren für uns am 2. Adventswochenende 2013 auf dem Weihnachtsmarkt in Reimlingen sowie auf dem Afrika-Karibik Fest in Wassertrüdingen / Öttingen am 20.07.2014 tätig;

... Frau Alexandra Fischer-Stahl und Frau Sonja Huber, die am 19.07.2014 bei der Firma Lima in Nördlingen, im Rahmen eines Kuchenverkaufs, für uns Spenden in Höhe von 500 EUR eingenommen haben;

... den Eine-Welt-Verein in Güntersleben, für die jährliche Spende von über 1.500 EUR - und dies schon seit vielen Jahren;

... die Druckerei Winkeljann, Fremdingen, die uns jährlich mit Spenden unterstützt und schon oft ohne Bezahlung für die Veranstaltungen des TDCC Flyer und Plakate gedruckt hat;

... Thomas Meyer, der die Veranstaltungen des TDCC regelmäßig über die Mecklenburgische Versicherung absichert und bezahlt;

... den Verein Bat People, Frau Roswitha Vogtmann aus Erlabrunn, für die Spende von über 2.780 EUR;
... Herrn und Frau Manfred und Elisabeth Aulbach aus Mömlingen; der Kath. Frauenbund gab uns eine Spende von 750 EUR;
... Dr. Sven Wolf aus Düsseldorf, für die Spende von 2.000 EUR;
... Frau Ludwig Stefanie aus Viersen, für die Spende von 1.000 EUR;
... Fa. Thannhauser und Ulbricht aus Fremdingen, für die Spende von 250 EUR sowie der Spende deren Mitarbeiter über einen Betrag von 750 EUR;
... Herr und Frau Josef und Eva Wolf aus Fremdingen, für die Spende von 680 EUR;
... Netcentric Deutschland GmbH, München, lies uns den Betrag von über 500 EUR zukommen;

Ein weiterer großer Dank geht außerdem an folgende Spender zu Weihnachten 2013 - viele von ihnen unterstützen uns schon seit zahlreichen Jahren:

... die Firma Kolb, Fremdingen, 500 EUR;
... Herren Dolger, Werner und Hahn, M., Heidingsfeld, 1.200 EUR;
... Dr. Martin und Frau Theresia Weichert, Bamberg, 1.000 EUR;
... Dr. Robert Schmöl und Frau Annemarie, Aystetten, 500 EUR;
... Herrn Erhard Matsysik, Bielefeld, 2.000 EUR;
... Dr. Günther Sigmund und Frau Gabi, Trier, 1.500 EUR;
... Herrn Rufus Feuchter, Hausen, 400 EUR;
... Dr. Sven Wolf, Düsseldorf, 500 EUR;
... Frau Irmengard Schaller, München, 3.000 EUR;
... Kath. Landvolkbewegung, Dekanat Nördlingen, 400 EUR;
... Herrn Werner Kummer jun., Steinheim, 1.000 EUR;
... Fa. Balda - Freie Architekten, Fürstfeldbruck, 400 EUR.

Wir haben noch viele einzelne Spender, können hier aber leider nicht alle erwähnen. Wir möchten Ihnen jedoch an dieser Stelle sehr herzlich danken, auch im Namen unserer Kinder und deren Eltern. Wir sind dankbar für jede Spende - keine ist zu klein!

FÖRDERVEREIN:

Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen unserer Einrichtungen, deren Eltern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir dem Vorstand des Fördervereins unseren großen Dank für die jahrelange, ehrenamtliche und selbstlose Arbeit aussprechen.

Ein besonderer Dank geht an:

- Frau Irmengard Jana Schaller, der 1. Vorsitzenden des Fördervereins, für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement über viele Jahre hinweg; durch ihren stetigen Kontakt zu den „Sternstunden“ in München hat sie geholfen viele Projekte für das TDCC erfolgreich durchzuführen;
- Herr Lothar Kolb, den 2. Vorsitzenden, der, obwohl er im beruflichen und sozialen Bereich sehr eingespannt ist, noch Zeit fand und findet für die jahrelange, zuverlässige Unterstützung des Vereins und die Vertretung in Fremdingen und im Ries;
- Frau Martina Drexler, die mit Kompetenz und Humor die Schriftführung übernommen hat; vor mehreren Jahren war sie zusammen mit Susanne Kohnle als Voluntär in unserer Einrichtung in Enugu tätig und beide haben sich seitdem für das TDCC eingesetzt;
- Frau Elvira Weiss, die Kassenwartin, für jahrelange, zuverlässige Mitarbeit im Vorstand, das fehlerlose und kompetente Aufstellen der Spendenbeiträge, Abwickeln der Mitgliedsbeiträge und Abrechnungen;

- Den Beisitzern Frau Manuela Meyer, Frau Hildegard Stimpfle, Frau Susanne Kohnle, Frau Julia Meyer und Dr. Njikoha Ebigbo für den ehrenamtlichen Einsatz. Frau Anna Ebigbo danken wir für das Pflegen der home-page des Fördervereins und Njikoha Ebigbo für die Öffentlichkeitsarbeit. Frau Manuela Meyer, Frau Susanne Kohnle, Frau Elvira Weiss Frau Hildegard Stimpfle und Frau Julia Meyer vertreten uns auf vielen Veranstaltungen mit großem Enthusiasmus und Einsatz und sind immer voller neuer Ideen. Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten mit viel Freude und Selbstlosigkeit mit. Es gibt noch viele andere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wir sind ihnen allen zu großem Dank verpflichtet.

Der Förderverein in Deutschland hält unsere Einrichtung am Leben und ist unentbehrlich für unsere Weiterentwicklung.

Der Förderverein TDCC hatte im November des letzten Jahres 83 Mitglieder. Wir appellieren an Sie alle, wenn Sie noch nicht Mitglied sind, eines zu werden oder Ihre Verwandten und Freunde zu bitten, uns als Mitglied zu unterstützen.

Ein Dankeschön geht auch an den Bürgermeister und die Gemeinde Fremdingen für die Erlaubnis unser Spendenkonto über die Gemeinde Fremdingen zu führen. Außerdem möchten wir uns nochmals herzlich für das kostenlose Bereitstellen der Turnhalle zur Ausrichtung des Benefizkonzerts am 29. 03. 2014 bedanken.

AUSBLICK FÜR 2015:

- Wir werden auch im kommenden Jahr unsere Arbeit für das Wohl und die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen und aus armen Familien fortsetzen. Wir werden ihnen weiterhin Liebe, Akzeptanz und Betreuung geben.
- Wir werden auch weiterhin Familien mit Kindern, die eine Beeinträchtigung haben, eine große Hilfe durch Beratung und Betreuung sein, mit der Hoffnung, dass dadurch die Kinder in den Familien besser akzeptiert werden können.
- Wir werden durch unsere Arbeit weiterhin das Konzept der Integration und Inklusion realisieren. Dadurch können wir ein Modell für Nigeria darstellen und das vielleicht sogar auf internationaler Ebene.
- Wir streben an die inklusive „Secondary School“ weiter auszubauen und zu entwickeln. Diese Aufgabe ist international betrachtet und auch für uns Neuland.
- Wir werden weiterhin vielen Menschen durch unser Projekt Arbeit geben können. Das ist nicht zu unterschätzen, in einem Land, wo die Arbeitslosenquote bei jungen Menschen bei 70% liegt.
- Viele unserer Schulbusse sind mehr als zwei Jahrzehnte alt. Die ständig anfallenden Reparaturen sind sehr teuer und es wäre dringend nötig, dass wir die alten Busse mit neuen ersetzen oder zumindest mit gebrauchten Bussen, die in einem besseren Zustand sind.
- Wir hoffen, dass die geplanten Wahlen Anfang nächsten Jahres friedlich verlaufen.
- Weiterhin hoffen wir sehr, dass die Aktivitäten der islamischen Extremisten in Nigeria unter Kontrolle gebracht werden können und das Töten von unschuldigen Menschen und die sinnlosen Entführungen ein Ende haben.
- Ich glaube, Sie werden mir zustimmen, wenn ich den großen Wunsch hinzufüge, dass die gefährliche Ebola-epidemie in Westafrika in naher Zukunft unter Kontrolle gebracht werden kann und dass wir in Nigeria keine neuen Fälle registrieren müssen.

**WIR DANKEN IHNEN ALLEN NOCHMALS HERZLICH FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG UND SOLIDARITÄT IN DIESEM JAHR. MÖGE GOTT IHNEN
IHRE HILFE UND NÄCHSTENLIEBE MIT GUTEM VERGELTEN.**

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Harmonie und Frieden in dieser Weihnachtszeit und viel Glück und Gottes Segen für das neue Jahr. Vor allem wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und dass sich Ihre Wünsche im kommenden Jahr erfüllen mögen.

Herzlichen Dank,
Hildegard Ebigbo

Liste von Patenschaftsspendern im Jahr 2014:

- **Bair-Emde** Petra, *Stuttgart*
- **Beck** Beate, *Eltmann*
- **de Dios Oviedo** Maria Victoria, *Erfurt*
- **Dr. Arends** Heye, *Metten*
- **Dr. Ludwig** Adam + Margarete, *Wolfersdorf*
- **Drexler** Martina, *Pfaffenhofen/Ilm*
- **Falkenberg** Alfred, *Fremdingen*
- **Gerl** Alwine, *München*
- **Grewe** Karin, *München*
- **Hausmann** Hermann, *Kaisersbach*
- **Helmschrott** Elfriede, *Minderoffingen*
- **Ilg** Gisela, *Unterschneidheim*
- **Jaumann** Konrad und Elke, *Augsburg*
- **Kohnle** Susanne, *Unterschneidheim*
- **Kolb** Lothar und Renate, *Fremdingen*
- **Kreutner** Anneliese, *Fremdingen*
- **Kreutner** Brigitte, *Fremdingen*
- **Krüger** Bernd + Renate, *Erfurt*
- **Lorz** Sabine, *Bad Bocklet*
- **Metter** Sabine, *Eichstätt*
- **Meyer** Manuela, *Ehingen*
- **Matterstock** Claudia, *Adelschlag*
- **Maier** Herbert und Hannelore, *Friedberg*
- **Neumeier** Tanja, *Augsburg*
- **Peter** Ursula, *Pentling*
- **Reichel** Albert, *Augsburg*
- **Schaller** Rosa, *München*
- **Seitz** Karin, *Minderoffingen*
- **Schimpf** Udo und Uli, *Laupheim*
- **Stiftung** „Ein Herz lacht“, *Troisdorf*
- **Stocker** Regina, *Ellwangen*
- **Ulbricht** Katja, *Kirchheim/ Teck*
- **Wörle** Hilde, *Wört*
- **Ziher** Jürgen, *Fremdingen*